

Hiob/ zu seinen Freunden/ an deren Zuspruche er mehr stehende Dornen als erquickende Rosen hatte. Nabel beweinet ihre Kinder/ und will sich nicht trösten lassen/ denn es ist aus mit ihnen. David spricht: Meine Seele will sich nicht trösten lassen.

Hiob. XVII, 21.
20.
Jer. XXXI,
15.
Pl. LXXVII,
31.

Dergleichen übermächter Schmerz/ verursachete auch dem klagenden Jesaiä seinen Jammer/ daß er alle dürre und dürstige Tröster von sich wies: **Hebt euch von mir/ laßt mich bitterlich weinen/ mühet euch nicht mich zu trösten!**

Kunzte der noch weit entfernete Jammer/ den H. Propheten so inconsolabel machen: Ach wer wolte es doch/ dem Hochtheuersten Herrn Verheimten Rath; Wer wolte es dero geliebtesten Herren Söhnen; Wer wolte es der gesamten hohen Freundschaft/ übel deuten? Wenn auch Dieselben dieses Trauer-Lied/ mit gedrangnen Flechzen/ und rinnenden Thränen anstimmten: **Hebte euch von mir/ laßt mich bitterlich weinen/ mühet euch nicht mich zu trösten!**

Denn Ihnen lieget als gegenwärtig im Herzen/ die klägliche Leiche; Ihnen schweben um und um für dero nassen Augen/ die Todten-Zeichen/ Der Weyl. Hoch-Wohlgebohrnen Frauen/ Frauen Johannen Sophien/ Frey-Frauen von Gersdorff/ Gebohrner von Houwalt/ Frauen auff

D

Ba